

# „Packen wir es eben im nächsten Jahr“

**LEICHTATHLETIK:** Die 4x400m-Staffel des Recklinghäuser LC kämpft, verfehlt aber das DM-Finale

**RECKLINGHAUSEN.** (thb) Die jungen Leichtathletinnen des RLC waren hinterher etwas geknickt, sogar ein paar Tränen sollen geflossen sein. Ihr Trainer Ludger Zander fühlte sich im Braunschweiger Eintracht-Stadion wie Ghanas Fußball-Nationalspieler Asamoah Gyan neulich, als er im WM-Viertelfinale in der 120. Spielminute den Ball vom Elfmeterpunkt aus an die Torlatte gejagt hatte.

„Ich hätte es vorher nicht für möglich gehalten: Wir hatten hier eine echte Chance, das Finale einer Deutschen Meisterschaft zu erreichen“, sagte Ludger Zander. „Aber wir haben nicht zugegriffen.“

In 4:00,79 Minuten lief die 4x400m-Staffel des Recklinghäuser LC auf Platz drei ihres Vorlaufs. Etwas unter Wert, und unter den eigenen Erwartungen. Die Vier-Minuten-Grenze wollten Luise Möllhoff, Nina Jörden, Franziska Engbert und Anna Albers am



Alles gegeben, aber die Chance aufs 4x400m-Finale nicht genutzt (v.l.): Das RLC-Quartett Luise Möllhoff, Nina Jörden, Franziska Engbert und Anna Albers im Braunschweiger Eintracht-Stadion.

—FOTO: BIRKENSTOCK

Samstag in Braunschweig unbedingt unterbieten.

Zander erklärt das mit den außergewöhnlichen Umständen einer Deutschen Meister-

schaft. Das Prozedere ist gewöhnungsbedürftig. „Wir haben ja einen reinen Debütantenball erlebt“, so Zander. „Alle waren nicht bei 100, son-

dern womöglich nur bei 95 Prozent.“ Eine halbe Sekunde fehlten jeder RLC-Läuferin im Durchschnitt zum Erreichen des Finales.

Schlussläuferin Anna Albers, die einzige A-Jugendliche im jungen Quartett, ließ auf der Schlussrunde noch einmal Recklinghäuser Hoffnungen keimen. Die Marlerin attackierte beherzt – an die Staffel der LG ASV/DSHS Köln, die sich direkt qualifizierte (3:58,84), kam Albers aber nicht mehr heran.

Schade für die Recklinghäuserinnen, am Samstag wären die nicht in bester Besetzung angereisten Kölnerinnen zu schlagen gewesen. Aber schon eine Zeit von 3:59,09 reichte in Braunschweig, um als eine der schnellsten acht Staffeln in das DM-Finale einzuziehen.

Was dem jungen RLC-Quartett bleibt? Ein großes Leichtathletik-Erlebnis, die Erkenntnis, dass nur ein paar Meter gefehlt haben – und eine Kampfansage. Ludger Zander: „Die Athletinnen haben mir versprochen: ‚Trainer, dann packen wir es eben im nächsten Jahr‘.“